

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
Kreistagsfraktion
im Rhein - Neckar - Kreis
Adolf Härdle
Leipzigerstr. 4
68766 Hockenheim
Ruf/Fax: 06205/8410
Mail: Ahaerdle@t-online.de



Hockenheim, 18. April 2009

Pressemitteilung

Asbestskandal in Hockenheim und kein Ende?
Schutz der Umwelt und der Anlieger angemahnt
Grüne erwarten von Landrat schnelles und wirkungsvolles Handeln

Die Entsorgung der asbesthaltigen Abfälle vom Gelände der ehemaligen Behandlungsanlage der Firmen MVG und M.C.R. Ltd. auf dem Herrenteich in Hockenheim verzögert sich laut einer Mitteilung des Regierungspräsidiums Karlsruhe um über vier Monate. Neben dem strengen Winter wird vor allem die Art des angelieferten Materials, zerbrochene und geschredderte Asbestzementplatten, als Ursache für die Verzögerung der Sanierungsarbeiten und die entstehenden Mehrkosten in Höhe von etwa 300.000 EURO angesehen. Laut eines Berichtes in der Fachzeitschrift ENTSORGA, teilt die Grünen-Fraktion im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises in einer Pressemitteilung mit, liege beim Regierungspräsidium Karlsruhe eine Vergaberüge vor. Die bei der Ausschreibung definierten Qualitätskriterien sollen keine Berücksichtigung gefunden haben und offensichtlich sei nur der Angebotspreis bewertet worden. Das Sanierungsunternehmen scheint überfordert, heisst es weiter.

„Der Rhein-Neckar-Kreis als untere Abfallrechtsbehörde trägt in dieser Situation eine besondere Verantwortung“, stellt der Hockenheimer Kreisrat Adolf Härdle fest.

In einer Anfrage an Landrat Dr. Schütz will Härdle nun wissen, ob die Einschätzung zutreffe, dass im Zusammenhang mit dem Genehmigungsverfahren im März 2001 durch den Landkreis gegen gesetzliche Bestimmungen verstoßen worden sei.

Asbesthaltige Materialien unterliegen wegen der unbestritten krebserzeugenden Wirkung der Asbestfasern den Regelungsbereichen verschiedener Rechtsvorschriften, unter anderem dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz. So werde berechtigterweise von Privatpersonen verlangt, dass bei der Anlieferung asbesthaltige Materialien in Big Bags oder in Säcke gesichert sein müssen, um keine Fasern freizusetzen. Welche Maßnahmen habe der Landkreis als zuständige Behörde ergriffen, um bei den zur Zeit laufenden Sanierungsmaßnahmen durch die ausführende Fachfirma ebenso eine geordnete und gesetzeskonforme Sanierung und Entsorgung zu gewährleisten, lautet eine weitere Frage. Weiter will der Hockenheimer Kreisrat auch eine Antwort auf die Frage, ob die Arbeitsvorschriften für das Personal eingehalten werden und der Schutz der Umwelt und der Anlieger gewährleistet sei.

Härdle und die grüne Kreistagsfraktion erwarten in dieser brisanten Situation von Landrat Dr. Schütz ein schnelles und wirkungsvolles Handeln.